

## **Pressemappe: Axel Hausmann Kommunikation**

Axel Hausmann Kommunikation  
Frankfurter Straße 4  
28203 Bremen  
Deutschland

Agentur für Public Relations, Kommunikation & Sponsoring

## **Bayerische Beamtenkrankenkasse und Union Krankenversicherung: Neugeschäft steigt um 14 Prozent**

2008-08-26 11:27:00

München, Saarbrücken. Die beiden Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer Bayern, Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und Union Krankenversicherung AG, können ein sehr erfolgreiches Neugeschäft in den ersten sieben Monaten 2008 verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigerten sie das Neugeschäft insgesamt um mehr als 14 Prozent. Wesentliche Wachstumsimpulse gingen von der Krankenvollversicherung aus. Auch die Anzahl der Kunden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Sie stieg in diesem Zeitraum um knapp 80.000 - das ist ein Plus von gut 3 Prozent - auf 2,63 Millionen Personen an. „Während die meisten Krankenversicherer auf Grund der Gesundheitsreform im Verdrängungswettbewerb ein rückläufiges Geschäft schreiben, zählen wir mit unserer Vertriebsstärke und unseren leistungsstarken Produkten zu den Gewinnern“, sagt Axel Kampmann, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Beamtenkrankenkasse AG und Union Krankenversicherung AG. Kampmann rechnet damit, dass sich das gute Wachstum im zweiten Halbjahr unvermindert fortsetzen wird.

Die beiden Krankenversicherer sind mit ihrem Multikanalvertrieb bundesweit sehr gut aufgestellt. Für den Erfolg stehen die öffentlichen Versicherer mit ihren Agenturen und den Sparkassen in den jeweiligen Regionen sowie der Maklervertriebsweg und 16 eigene Versicherungsdienste. Die Vertriebskapazitäten im Krankenversicherungsgeschäft wurden bundesweit um etwa 100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt.

Die bestehende Produktpalette wurde um weitere Tarife ergänzt. Damit sind die Unternehmen auch produktseitig hervorragend aufgestellt, da sie für jede Zielgruppe das passende Angebot anbieten können. Hervorzuheben ist der Vollversicherungstarif GesundheitPRIVAT 300. Für diesen leistungsstarken Tarif zahlt ein 30jähriger monatlich 237 Euro. Besonders attraktiv für einen 30jährigen Existenzgründer ist der Tarif GrundschutzPRIVAT für lediglich 91 Euro monatlich.

Weitere Informationen unter [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de).

Über das Unternehmen:

Der Konzern Versicherungskammer Bayern ist bundesweit der größte öffentliche Versicherer und ist unter den Top Ten der Erstversicherer platziert. 2007 erzielte der Allsparten-Versicherer 5,66 Mrd. Euro Beitragseinnahmen und beschäftigte etwa 6.500 Mitarbeiter. An jedem Arbeitstag zahlt das Unternehmen seinen Kunden rund 17 Mio. Euro an Versicherungsleistungen aus. Jedes Jahr werden mehr als 2,8 Mio. Versicherungs- und Leistungsfälle bearbeitet, das sind rund 1.500 pro Arbeitsstunde. Mit seinen regional tätigen Gesellschaften ist das Unternehmen in Bayern, der Pfalz, im Saarland sowie in Berlin und Brandenburg tätig; im Krankenversicherungsgeschäft zusammen mit den anderen öffentlichen Versicherern bundesweit.

Herausgegeben von der  
Versicherungskammer Bayern  
Maximilianstraße 53, 80537 München

Für Rückfragen

Claudia Scheerer, Pressesprecherin

Tel. (089) 2160-3050, Fax -3009

Thomas Bundschuh, stv. Pressesprecher

Tel. (089) 2160-1775, Fax -3009

E-Mail:

[presse@vkb-krankenversicherung.de](mailto:presse@vkb-krankenversicherung.de)

Internet: [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de)

## **Gesundheitsreform: Selbstständige verlieren Anspruch auf Krankengeld**

2008-08-21 10:05:00

Es steht kleingedruckt auf Seite 438 des Bundesgesetzblattes, mit dem das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz verkündet wurde – doch es hat massive Auswirkungen auf Millionen Menschen in Deutschland. In Absatz 2 heißt es: "Keinen Anspruch auf Krankengeld haben (...) hauptberuflich selbstständig Erwerbstätige (...)." Anders formuliert: Mit der Gesundheitsreform zum 1.1.2009 verlieren Selbstständige ihren Anspruch auf Krankengeld, wenn sie freiwillig gesetzlich versichert sind.

"Hier offenbart sich eine weitere Tücke der Gesundheitsreform", so Manuela Kiechle, Vorstandsmitglied der Krankenversicherer der Versicherungskammer Bayern (Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG). Denn die Änderung in Paragraph 43 des Sozialgesetzbuches V führt zu Leistungseinschränkungen und bedroht die Zahlungsfähigkeit von Selbstständigen bei Krankheit.

Wer heute als Selbstständiger freiwillig gesetzlich versichert ist, konnte bisher ein Krankengeld in seinen Versicherungsschutz miteinbeziehen – er bezahlte dann den normalen Regelbeitrag, der auch für Arbeitnehmer gilt. Das Krankengeld wird dabei in der Regel ab dem 43. Tag einer Erkrankung ausgezahlt.

Krankengeld läuft zum 1.1.2009 automatisch aus

Diese Regelung läuft zum 1.1.2009 automatisch aus – wer zurzeit einen Anspruch auf Krankengeld hat, verliert ihn dann. Für Selbstständige, die freiwillig gesetzlich versichert sind, gilt dann der bundesweit einheitliche, so genannte ermäßigte Beitragssatz. Sie können einen Krankengeldanspruch dann über einen zusätzlichen Wahltarif abdecken; diese Tarife müssen gesetzliche Krankenkassen ab dem 1. Januar 2009 anbieten.

Private Vorsorge dringend empfohlen

Freiwillig gesetzlich versicherte Selbstständige müssen also möglichst schnell handeln, wenn sie ab Januar 2009 weiterhin einen Anspruch auf Krankentagegeld haben wollen. Die Krankenversicherer der Versicherungskammer Bayern (Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG) empfehlen daher Selbstständigen, die freiwillig gesetzlich versichert sind, eine private Krankentagegeld-Versicherung abzuschließen – oder gleich in die private Krankenversicherung zu wechseln. "Sie ermöglicht hochwertige medizinische Leistungen und gewährt dem Kunden lebenslang den Versicherungsschutz, für den er sich beim Abschluss seines Vertrages entschieden hat", so Manuela Kiechle. Eine Leistungseinschränkung, wie man sie bei der Gesundheitsreform erlebt, ist bei ihr nicht möglich.

Der Konzern Versicherungskammer Bayern ist bundesweit der größte öffentliche Versicherer und ist unter den Top Ten der Erstversicherer platziert. 2007 erzielte der Allsparten-Versicherer 5,66 Mrd. Euro Beitragseinnahmen und beschäftigte etwa 6.500 Mitarbeiter. An jedem Arbeitstag zahlt das Unternehmen seinen Kunden rund 17 Mio. Euro an Versicherungsleistungen aus. Jedes Jahr werden mehr als 2,8 Mio. Versicherungs- und Leistungsfälle bearbeitet, das sind rund 1.500 pro Arbeitsstunde. Mit seinen regional tätigen Gesellschaften ist das Unternehmen in Bayern, der Pfalz, im Saarland sowie in Berlin und Brandenburg tätig; im Krankenversicherungsgeschäft zusammen mit

den anderen öffentlichen Versicherern bundesweit.

Weitere Informationen unter [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de)

Herausgegeben von der  
Versicherungskammer Bayern  
Maximilianstraße 53, 80537 München

Für Rückfragen  
Claudia Scheerer, Pressesprecherin  
Tel. (089) 2160-3050, Fax -3009  
Thomas Bundschuh, stv. Pressesprecher  
Tel. (089) 2160-1775, Fax -3009  
E-Mail:  
[presse@vkb-krankenversicherung.de](mailto:presse@vkb-krankenversicherung.de)  
Internet: [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de)

## **Gesundheitsreform: Optionstarife sichern Vorteile der privaten Krankenversicherung für gesetzlich Versicherte**

2008-08-01 12:55:00

Die Gesundheitsreform treibt im kommenden Jahr die Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) deutlich in die Höhe. Erwartet wird ein bundesweit einheitlicher Beitragssatz von mindestens 15,5 Prozent – eine Steigerung von rund 25 Prozent gegenüber dem zurzeit günstigsten, gesetzlichen Anbieter. Gleichzeitig wird wohl auch die Beitragsbemessungsgrenze steigen.

Diese doppelte Belastung kann zu einer Steigerung des monatlichen Gesamtbeitrages für die gesetzliche Krankenversicherung um mindestens 100 Euro führen.

Ausweg aus der finanziellen Falle: Der Wechsel in die private Krankenversicherung (PKV). Für freiwillig Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung wie zum Beispiel Selbstständige ist das kein Problem: Sie können ihren gesetzlichen Schutz in diesem Jahr noch bis zum 30. September kündigen und zu einem privaten Anbieter wechseln.

Doch für gut verdienende Arbeitnehmer erschwert die Gesundheitsreform den Wechsel zur privaten Krankenversicherung: Ihr Gehalt muss in drei aufeinander folgenden Jahren über der so genannten „Jahresarbeitsentgeltgrenze“ liegen – sie liegt mit aktuell 4.012,50 Euro monatlich bzw. 48.150 Euro jährlich (Stand 2008) etwas höher als die Beitragsbemessungsgrenze. Wer in 2008 also das erste Mal so viel verdient, könnte frühestens Anfang 2011 zu einem privaten Krankenversicherer wechseln.

### Optionstarife sichern günstigere Beiträge

Die Lösung: Heute schon vorausschauend handeln und sich so in Zukunft bares Geld sparen. „Wer bald die Vorteile einer privaten Krankenversicherung nutzen will und mit seinem Gehalt auf oder sogar über der Jahresarbeitsentgeltgrenze liegt, sollte sich noch in 2008 für einen Optionstarif entscheiden“, rät Manuela Kiechle, Vorstandsmitglied der Krankenversicherungen der Versicherungskammer Bayern (Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG).

Solche auch Anwartschaftsversicherungen genannten Tarife – wie der Tarif OptionPRIVAT der Krankenversicherungen der Versicherungskammer Bayern – eignen sich für Menschen, die eine private Krankenversicherung abschließen wollen, sich aber derzeit noch in der gesetzlichen Krankenversicherung versichern müssen (also pflichtversichert sind). Der Vorteil eines Optionstarifes: Der Gesundheitszustand des Kunden wird zum Zeitpunkt des Abschlusses festgehalten – das ist eine wichtige Basis für die Beitragsberechnung bei einem späteren Wechsel in die private Krankenversicherung. Dieser Wechsel kann auch weit in der Zukunft liegen, wenn man damit rechnet, erst in einigen Jahren die Voraussetzungen für eine private Absicherung seiner Gesundheit zu erfüllen: Die Versicherungsdauer eines Optionstarifes wie OptionPRIVAT liegt bei bis zu zehn Jahren; nach Wegfall der gesetzlichen Versicherungspflicht hat man dann sechs bzw. drei Monate Zeit, sich für eine Krankenvoll- oder Zusatzversicherung zu entscheiden.

## Optionstarife lassen freie Wahl

Wer sich dann später für den Wechsel entscheidet, ist mit einem Optionstarif völlig flexibel und kann den für sich und seine Lebenssituation passenden Gesundheitsschutz zusammenstellen. Manuela Kiechle: „Ob man sich zum Beispiel in zwei oder drei Jahren für eine private Vollversicherung mit Chefarztbehandlung oder eine Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung entscheidet, spielt beim Abschluss unseres OptionPRIVAT-Angebotes keine Rolle.“ Eine Möglichkeit, die nur wenige Tarife im Markt bieten. Spätere Erkrankung schränkt Leistungen nicht ein Weiterer Vorteil: Beim Wechsel aus einem Optionstarif in die private Krankenversicherung spielt der dann aktuelle Gesundheitszustand keine Rolle. Auch wenn plötzlich eine chronische Erkrankung vorliegt, gibt es weder Risikozuschläge oder Leistungsausschlüsse. „Gerade gesetzlich Pflichtversicherte mit einem guten Einkommen sollten sich daher noch in 2008 mit einem Tarif wie OptionPRIVAT absichern“, so Manuela Kiechle.

Weitere Informationen zu den Möglichkeiten eines Optionstarifes gibt es im Internet unter [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de).

## Über das Unternehmen

Der Konzern Versicherungskammer Bayern ist bundesweit der größte öffentliche Versicherer und ist unter den Top Ten der Erstversicherer platziert. 2007 erzielte der Allsparten-Versicherer 5,66 Mrd. Euro Beitragseinnahmen und beschäftigte etwa 6.500 Mitarbeiter. An jedem Arbeitstag zahlt das Unternehmen seinen Kunden rund 17 Mio. Euro an Versicherungsleistungen aus. Jedes Jahr werden mehr als 2,8 Mio. Versicherungs- und Leistungsfälle bearbeitet, das sind rund 1.500 pro Arbeitsstunde. Mit seinen regional tätigen Gesellschaften ist das Unternehmen in Bayern, der Pfalz, im Saarland sowie in Berlin und Brandenburg tätig; im Krankenversicherungsgeschäft zusammen mit den anderen öffentlichen Versicherern bundesweit.

Herausgegeben von der  
Versicherungskammer Bayern,  
Consal Beteiligungsgesellschaft AG,  
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG,  
UKV – Union Krankenversicherung AG,  
URV – Union Reiseversicherung AG,  
Maximilianstraße 53,  
80537 München

Für Rückfragen  
Claudia Scheerer, Pressesprecherin  
Tel. (089) 2160-3050, Fax -3009  
Thomas Bundschuh, stv. Pressesprecher  
Tel. (089) 2160-1775, Fax -3009

E-Mail: [presse@vkb-krankenversicherung.de](mailto:presse@vkb-krankenversicherung.de)  
Internet: [www.vkb-krankenversicherung.de](http://www.vkb-krankenversicherung.de)